

An **Interessierte**

Von **Paul M. Schröder (Verfasser)**
eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de
Seiten **5 Seiten**
Datum **07. November 2007 (zwei-d-haelften.pdf)**

Kurzmitteilung

Bundesrepublik Deutschland: „ärmere“ und „reichere Hälfte“, „ärmstes“ und „reichstes Fünftel“ Bevölkerung (15 bis unter 65 Jahre), sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, registrierte Arbeitslose, Arbeitslosengeld- und Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen

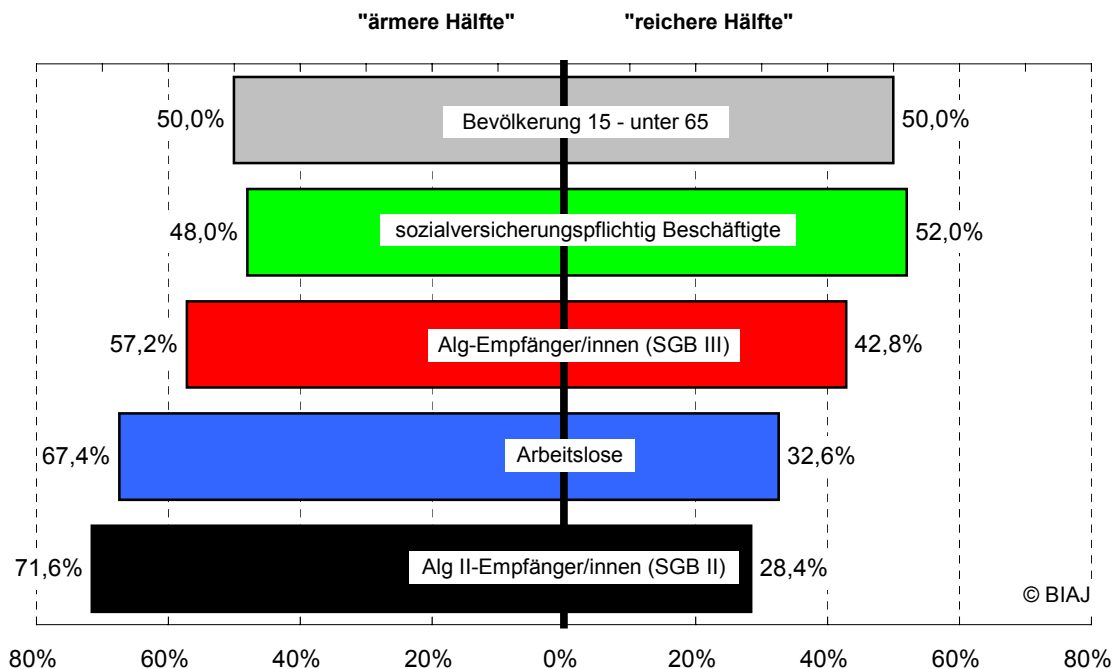
In der „**ärmeren Hälfte**“ der Bundesrepublik Deutschland leben 71,6 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen, 67,4 Prozent der registrierten Arbeitslosen, 57,2 Prozent der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen und 48,0 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In der „**reicheren Hälfte**“ leben etwa 52,0 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 42,8 Prozent der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen, 32,6 Prozent der registrierten Arbeitslosen und nur 28,4 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen. (vgl. **Abbildung 1 und 3**) Dies ist das Ergebnis einer rechnerischen Zerlegung der Bundesrepublik Deutschland in zwei Teile mit jeweils 50 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (gemäß SGB II: 15 bis unter 65 Jahre).

Fortsetzung Seite 2 von 4

Abbildung 1

Bundesrepublik Deutschland: Die "ärmere" und die "reichere Hälfte"

Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der registrierten Arbeitslosen, der Alg- und der Alg II-Empfänger/innen auf die "ärmere" und "reichere Hälfte"
* Kreise mit der höchsten bzw. niedrigsten Alg II-Quote (Anteil der Alg II-Empfänger/innen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65)

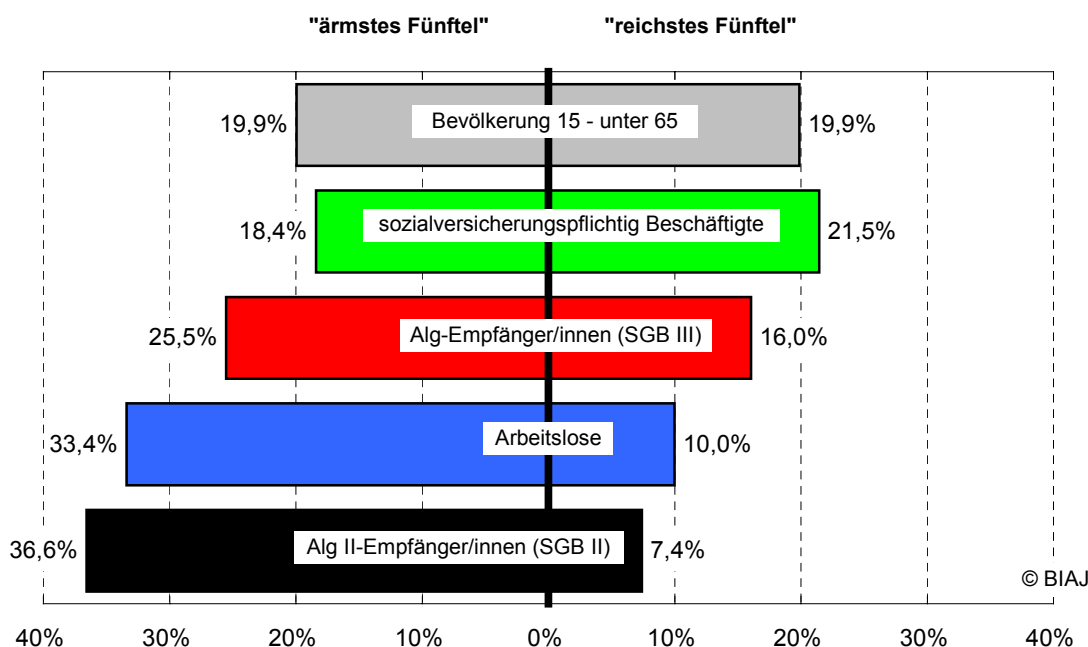


Bevölkerung (15-64) und sv Beschäftigte (Ende 2006); Alg- und Alg II-Empfänger/innen (April 2007)
Quellen: Statistik der BA; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen (BIAJ)

Information des Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) vom 07. November 2007
 Die auf Basis der Alg II-Quoten¹ in den 439 Kreisen (April 2007) rechnerisch ermittelte „ärmere Hälfte“ umfasst 98,9% der Bevölkerung² Ostdeutschlands (zur „reicheren Hälfte“ zählen von den sechs ostdeutschen Ländern lediglich die thüringischen Kreise Hildburghausen und Eichsfeld), die beiden westdeutschen Stadtstaaten Bremen und Hamburg (100%), 66,7 Prozent der Bevölkerung Niedersachsens, 59,6% der Bevölkerung Nordrhein-Westfalens, 46,4 Prozent der Bevölkerung des Saarlandes, 45,2% der Bevölkerung Schleswig-Holsteins, 29,5 Prozent der Bevölkerung Hessens, 16,3 Prozent der Bevölkerung Rheinland-Pfalz, 10,7 Prozent der Bevölkerung Bayerns und 4,0 Prozent der Bevölkerung Baden-Württembergs. Die „reichere Hälfte“ umfasst dementsprechend 96,0 Prozent der Bevölkerung Baden-Württembergs, 89,3 Prozent der Bevölkerung Bayerns, 83,7% der Bevölkerung Rheinland-Pfalz, 70,5 Prozent der Bevölkerung Hessens u.s.w.. ■

Abbildung 2

Bundesrepublik Deutschland: Das "ärmste" und das "reichste Fünftel"
 Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, der registrierten Arbeitslosen, der Alg- und der Alg II-Empfänger/innen auf das "ärmste" und "reichste Fünftel"



Bevölkerung (15-64) und sv Beschäftigte (Ende 2006); Alg- und Alg II-Empfänger/innen (April 2007)
 Quellen: Statistik der BA; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen (BIAJ)

Im „ärmsten Fünftel“³ der Bundesrepublik Deutschland leben 36,6 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen, 33,4 Prozent der registrierten Arbeitslosen, 25,5 Prozent der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen und 18,4 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Im „reichsten Fünftel“³ leben 21,5 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, 16,0 Prozent der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen, 10,0 Prozent der registrierten Arbeitslosen und nur 7,4 Prozent der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen. (vgl. **Abbildung 2 und 4**)

Das „ärmste Fünftel“ (19,9% der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) umfasst 93 Kreise, davon 75 der bis Juni 2007 noch insgesamt 113 ostdeutschen Kreise und die folgenden 18 westdeutschen Städte (in der Reihenfolge der Alg II-Quote im April 2007 – absteigend): Bremerhaven, Gelsenkirchen, Delmenhorst, Offenbach am Main, Pirmasens, Neumünster, Kassel, Lübeck,

¹ Anteil der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

² hier immer die Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Ende 2006)

³ Als das „ärmste“ bzw. das „reichste Fünftel“ gelten hier die Kreise mit der höchsten Alg II-Quote bzw. niedrigsten Alg II-Quote und jeweils etwa 20 Prozent der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Information des Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) vom 07. November 2007
 Wilhelmshaven, Duisburg, Kiel, Dortmund, Mönchengladbach, Flensburg, Bremen, Essen, Herne und Hagen. Das „reichste Fünftel“ (19,9% der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren) umfasst 97 ausschließlich westdeutsche Landkreise, davon 59 in Bayern, 27 in Baden-Württemberg, 6 in Rheinland-Pfalz, 3 in Hessen und 2 in Nordrhein-Westfalen.⁴ ■

Anteil an den Arbeitslosen, den Arbeitslosengeld- und den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen

Kennzeichnend für die „ärmere Hälfte“ und, noch ausgeprägter, für das „ärmste Fünftel“ der Bundesrepublik Deutschland ist u.a.: **Der Anteil an den Arbeitslosengeld-Empfänger/innen liegt deutlich unter (!) dem hohen Anteil an den registrierten Arbeitslosen, der Anteil an den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen darüber.**⁵ In der „ärmeren Hälfte“ mit einem Anteil von 67,4 Prozent an den Arbeitslosen lag der Anteil an den Arbeitslosengeld-Empfänger/innen (57,2%) **10,2 Prozentpunkte unter (!) dem Anteil an den registrierten Arbeitslosen** und der Anteil an den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen (71,6%) **4,2 Prozentpunkte darüber**. Im „ärmsten Fünftel“ mit einem Anteil von 33,4 Prozent an den Arbeitslosen lag der Anteil an den Arbeitslosengeld-Empfänger/innen (25,5%) **7,9 Prozentpunkte unter (!) dem Anteil an den registrierten Arbeitslosen** und der Anteil an den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen (36,5%) **3,2 Prozentpunkte darüber**.

Kennzeichnend für die „reichere Hälfte“ und, noch ausgeprägter, für das „reichste Fünftel“ der Bundesrepublik Deutschland ist u.a.: **Der Anteil an den Arbeitslosengeld-Empfänger/innen liegt deutlich über (!) dem relativ niedrigen Anteil an den registrierten Arbeitslosen, der Anteil an den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen deutlich darunter**. In der „reicheren Hälfte“ mit einem Anteil von lediglich 32,6 Prozent an den Arbeitslosen lag der Anteil an den Arbeitslosengeld-Empfänger/innen (42,8%) **10,2 Prozentpunkte über (!) dem Anteil an den Arbeitslosen** und der Anteil an den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen (28,4%) **4,2 Prozentpunkte darunter**. Im „reichsten Fünftel“ mit einem Anteil von lediglich 10,0 Prozent an den Arbeitslosen lag der Anteil an den Arbeitslosengeld-Empfänger/innen (16,0%) **6,0 Prozentpunkte über (!) dem Anteil an den Arbeitslosen** und der Anteil an den Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen (7,4%) **2,6 Prozentpunkte darunter**.

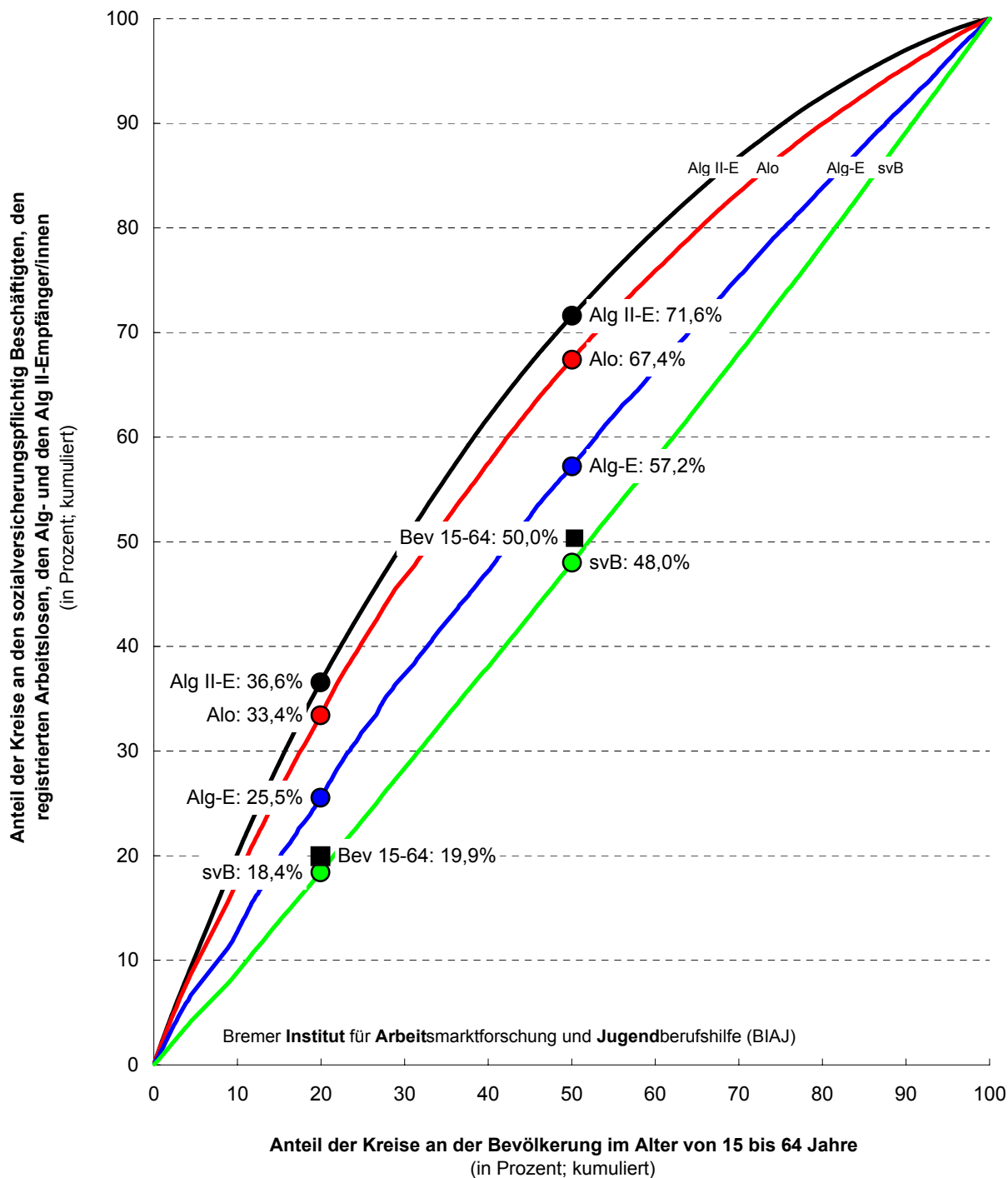
Die regionale Verteilung der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen unterscheidet sich erheblich von der regionalen Verteilung der registrierten Arbeitslosen. Im Vorjahresvergleich ist der Abstand zwischen der Arbeitslosengeld- und der Arbeitslosenkurve in den Abbildungen auf Seite 4 und 5 - negativ im „ärmsten Fünftel“ und in der „ärmeren Hälfte“ (Abbildung 3), positiv im „reichsten Fünftel“ und in der „reicheren Hälfte“ (Abbildung 4) - weiter gewachsen. In Kreisen mit niedriger Arbeitslosigkeit ist die Zahl der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen im Vergleich zur Zahl der registrierten Arbeitslosen wesentlich höher als in Kreisen mit hoher Arbeitslosigkeit. **Im „reichsten Fünftel“ ist das (insgesamt deutlich reduzierte) Verhältnis von Arbeitslosengeld-Empfänger/innen zu Arbeitslosen mehr als doppelt so hoch wie im „ärmsten Fünftel“.**⁶ Die negative Abweichung der regionalen Verteilung der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen von der regionalen Verteilung der Arbeitslosen wurde und wird u.a. gefördert durch negative Änderungen im Leistungsrecht und in der „aktiven Arbeitsförderung“ in beiden Rechtskreisen (SGB III und II). (u.a. Verkürzung der Anspruchsdauer auf Arbeitslosengeld, Verkürzung der Rahmenfrist, Beschäftigungsförderung ohne „Arbeitslosenversicherung“; Ausweitung der versicherungsfreien Erwerbstätigkeit durch Verschärfung der Zumutbarkeit u.s.w.) ■ >>>

⁴ Sowohl für die Ermittlung der „ärmeren“ und „reicheren Hälfte“ als auch für die Ermittlung des „ärmsten“ und „reichsten Fünftels“ gilt: Bei einem anderen Zuschnitt der Gebietseinheiten könnte sich die Verteilung der Bevölkerung, der sv Beschäftigten und der Arbeitslosengeld- und Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen anders darstellen. Je nach Zuschnitt der gewählten Gebietseinheiten könnten sich die in den Abbildungen 3 und 4 Abstände zwischen den Kurven (svB, Alo, Alg, Alg II) verändern. Eine Auswertung z.B. auf Basis der 299 Bundestagswahlkreise (Bundestagswahl 2005) wäre – wenn möglich – sicher nicht uninteressant.

⁵ hier immer, beispielhaft, gemessen am Bestand April 2007

⁶ ein Rechenweg (vgl. Daten in Abbildung 2): $16,0\%/10,0\%$ im Verhältnis zu $25,5\%/33,4\%$ ($1,6/0,76 = 2,1$). Dies drückt sich auch in den Alg-Ausgaben der BA aus: Rechnerisch wurden im Jahr 2006 in Bayern und Baden-Württemberg 7.602 bzw. 7.008 Euro pro Arbeitslosen ausgegeben, in Mecklenburg-Vorpommern und Berlin dagegen lediglich 3.786 bzw. 3.293 Euro. (eigene Berechnungen auf Basis von Daten der BA-Statistik)

Bundesrepublik Deutschland: "ärmere Hälfte" und "ärmstes Fünftel"
Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB), der registrierten Arbeitslosen (Alo), der Alg- und der Alg II-Empfänger/innen (Alg-E, Alg II-E)**
 439 Kreise - sortiert nach Anteil der Alg II-Empfänger/innen an der Bevölkerung 15-64 (absteigend)



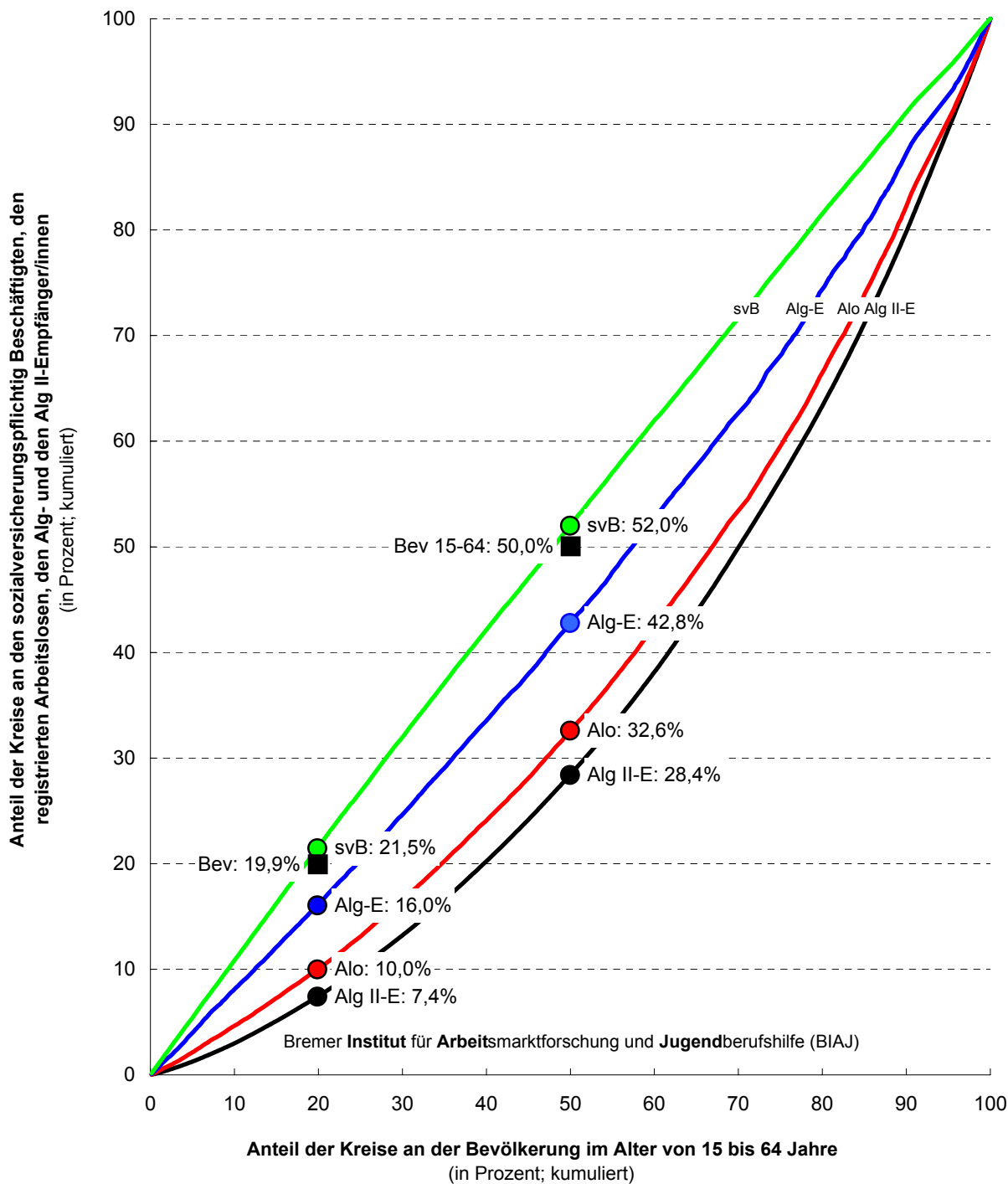
* Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen pro Einwohner/in im Alter von 15 bis unter 65 Jahre

** Bevölkerung und sv Beschäftigte (Wohnort): Ende 2006;

Arbeitslose, Alg- und Alg II-Empfänger/innen: April 2007

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen (BIAJ)

Bundesrepublik Deutschland: "reichere Hälfte" und "reichstes Fünftel"
Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (svB), der registrierten Arbeitslosen (Alo), der Alg- und der Alg II-Empfänger/innen (Alg-E, Alg II-E)**
 439 Kreise - sortiert nach Anteil der Alg II-Empfänger/innen an der Bevölkerung 15-64
 (aufsteigend)



* Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen pro Einwohner/in im Alter von 15 bis unter 65 Jahre

** Bevölkerung und sv Beschäftigte (Wohnort): Ende 2006;

Arbeitslose, Alg- und Alg II-Empfänger/innen: April 2007

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen (BIAJ)